



DIE GRUPPE DER FÜNFZIG



**DGB Baden-Württemberg • GRÜNE JUGEND Baden-Württemberg • DIE GRUPPE DER FÜNFZIG
JUSOS Baden-Württemberg**

c/o GRÜNE JUGEND Baden-Württemberg
Forststraße 93/1 • 70176 Stuttgart • buero@gjbw.de • Fax: 0711/99359-99

Stuttgart, den 01. Juni 2011

Gemeinsame Pressemitteilung

Authentisches Konzept für das „Hotel Silber“

Der DGB Baden-Württemberg, die GRÜNE JUGEND Baden-Württemberg, die GRUPPE DER FÜNFZIG, die Initiative Lern- und Gedenkort „Hotel Silber“ und die JUSOS Baden-Württemberg begrüßen die Entscheidung des Landes Baden-Württemberg für den vollständigen Erhalt des Mahnmales „Hotel Silber“. Mit dieser Entscheidung anerkennt auch der Eigentümer des Hotel Silber die geschichtliche Bedeutung des Ortes für unser Land und seine Menschen.

Neben einer Gedenkstätte plant die Landesregierung nun die Einrichtung eines Dokumentations- und Forschungszentrum, so zu Letzt die StN vom 24.05.2011. Hier gilt das Prinzip der Seriosität: Zuerst das Konzept, erst dann kann der Raumbedarf ermittelt werden und nicht umgekehrt. Der Architekt des „da Vinci“ Bauvorhabens Stefan Behnisch formulierte dies am 11.03.2010 so gegenüber der StZ: „[...] zuerst müsste ein schlüssiges Konzept dafür her, und wenn das vorliegt, weiß man, wie viel Platz man dafür braucht.“

Das Hotel Silber soll ein international beispielhaftes Zentrum werden. Deshalb befürworten wir die baldige Berufung einer national und international hochkarätig besetzte Expertenkommission durch die Landesregierung. Diese soll das Konzept im Dialog mit der Zivilgesellschaft, der Bürgerschaft und der Landeshauptstadt ausarbeiten und einen Namen für die Einrichtung vorschlagen, sowie den Raumbedarf ermitteln.

Wir erwarten und fordern ein authentisches Konzept für den authentischen Ort „Hotel Silber“. Heute arbeiten Beamte des demokratischen Baden-Württemberg in der ehemaligen Gestapo-Zentrale. Das „Hotel Silber“ ist ein authentischer Ort der Unmenschlichkeit und der Demokratie zugleich. Diese Ambivalenz des Ortes soll zum Leitthema der neuen Einrichtung werden. Hier sollen die Entwicklungsprozesse und Vernetzungen auf individueller, gesellschaftlicher und staatlicher Ebene vor, während und nach der NS-Zeit aufgezeigt und thematisiert werden. Die kognitive und emotionale Auseinandersetzung zwischen diesen Verläufen mit unserem heutigen Leben ermöglicht reflektiertes historisches Bewusstsein zu entwickeln und im besten Sinne des Wortes aus der Geschichte zu lernen.

Anlage: Schreiben an den Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann

(Gleichlautende Schreiben sind an den verantwortlichen Minister Dr. Nils Schmid, sowie an die Fraktionsvorsitzenden der Regierungsparteien Edith Sitzmann und Claus Schmiedel gegangen)